

15.09 - 27.10.2007
Christine Streuli
«Dreamliner goes Pit Bull»



Mit ihrer Ausstellung «Dreamliner goes Pit Bull» führt Christine Streuli ihr Werk konsequent weiter. Wie bei früheren Ausstellungen oder aktuell auch im Schweizer Pavillon in Venedig schafft die Künstlerin mit Malerei eine Rauminstallation und überrascht uns damit erneut.

Vom Eingang her gesehen die linke Seite der Ausstellungsräume tapeziert die Künstlerin mit gelb-schwarzen Siebdrucken, die wie simple Sprühbilder wirken. Als ausgesparte Negativformen sind Werkzeuge und Schablonen der Künstlerin zu erkennen, quasi ein Abdruck ihres Ateliers. Die rechte Seite der Ausstellungsräume überzieht Christine Streuli mit einer grosszügigen Wandmalerei. Gelb leuchtet uns ein Stern, ein Zackenmuster entgegen und wirbt um unsere Aufmerksamkeit. In diese Wandmalerei, respektive Siebdrucktapete fügt die Künstlerin gross- und kleinformatische Werke. Das Zopfmuster der Wandmalerei taucht auf der Leinwand wieder auf, die Rauten des Bildhintergrundes spiegeln sich in den Zacken der Wandmalerei, der Blick des Publikums ist gefordert, wenn nicht überfordert.

Im ersten Ausstellungsraum zeigt Christine Streuli unter anderem eine Serie grossformatiger Blätter, entstanden während eines Studienaufenthalts in Kairo. Die Farben erinnern an nordafrikanische Keramik. Die Künstlerin hat diese Papierarbeiten gerahmt und die Bilderrahmen ziert ein Muster, das sich auf der Wand fortsetzt. Wörtlich sprengt sie damit in ihrer Arbeit den Rahmen. Drei Frauenporträts auf Aluminium erinnern an Ladenschilder oder Heiligenbilder. Als unbekannte Schöne lächeln diese Ikonen von der Wand. Der Lack ist dermassen dick aufgetragen, dass die Figuren fast plastisch erscheinen.

Im zweiten Ausstellungsraum wirbt «Pit Bull» mit einem silbrigen Zopf, der sich quasi als Überschrift quer über die Leinwand zieht und an einen Schriftzug erinnert. Erneut sind hier wie auch bei «Schürfen» Spiegelungen, Symmetrien, Schichten und redundante Formen zu entziffern.

Die Palme und die Tänzerin im Bastrock hat die Künstlerin ihrer kleinformatischen Serie «Erholungsgebiet 1-16» entliehen. Vergrössert verlieren diese Figuren an Lieblichkeit, gewinnen aber mit Rauten und Regenbogen an malerischer Aussagekraft. Alles verarbeitet Christine Streuli zu Malerei, sie entwickelt ihre eigene Sprache weiter, schafft neue Bezüge und füttert die Betrachterin, den Betrachter mit Farben und Formen.

Fanni Fetzer

Galerie **Hafnerstrasse 44** **T +41 (0)44 211 81 55** **mail@markmueller.ch**
Mark Müller **CH - 8005 Zürich** **F +41 (0)44 211 82 20** **www.markmueller.ch**

